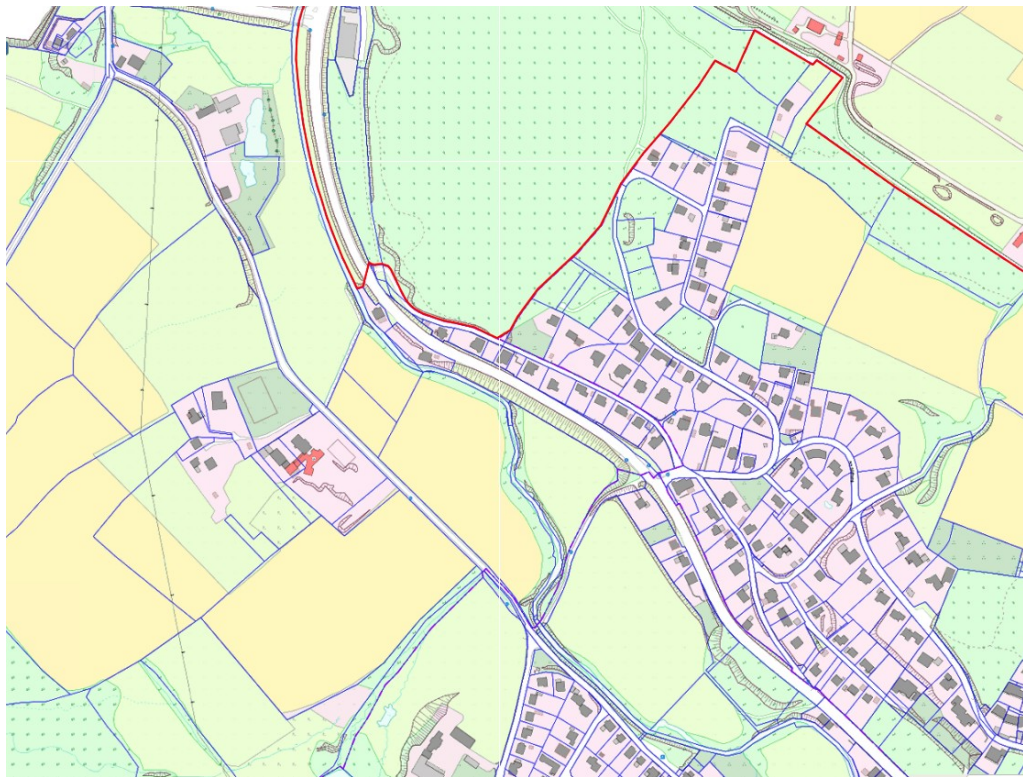




**Alte Bauernhöfe, noble Villen,
zeitgenössische Wohnhäuser**
- Rundgänge durch die Villenkolonie Friedrichshöhe und
Umgebung in Detmold -



Dritte überarbeitete und ergänzte Auflage
Stand: November 2021

Die erste Auflage von Januar 2021 „Ein Rundgang durch die Villenkolonie Friedrichshöhe in Detmold“ und die zweite Auflage vom August 2021 sind inzwischen vergriffen.

Aktuelle Informationen zu den Publikationen und dem Projekt „Friedrichshöhe“ unter:
www.Regionalanalysen.de/Friedrichshoehe.htm

Alte Bauernhöfe, noble Villen, zeitgenössische Wohnhäuser

**- Rundgänge durch die
Villenkolonie Friedrichshöhe
und Umgebung in Detmold –**

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt		Seite
1	Einleitung	3
2	Zielsetzung der Untersuchung und Datenschutz	4
3	Umfang der Dokumentation	5
	Zusammenfassung: 120 Jahre Villenkolonie	
4	Friedrichshöhe	6
5	Ein illustrierter Überblick über die Entwicklung der Villenkolonie	13
6	Übersicht der erfassten Grundstücke – neue Adressen und alte Hausnummern, Denkmalschutz und mehr	30
7	Die Villenkolonie Friedrichshöhe am Westhang des Büchenberges wurde gegenüber von drei Bauernhöfen am Osthang der Grotenburg errichtet	32
8	Das Eingangsensemble zur Villenkolonie Friedrichshöhe	42
9	Der ehemalige Treffpunkt: Erst Sommerfrische „Pieper“ – dann Hotel „Friedrichshöhe“	45
10	Spaziergänge durch das Viertel – beginnend mit der Straße "Friedrichshöhe"	50
11	„Friedrich-Pieper-Straße“	81
12	„Am Büchenberg“	109
13	„Am Königsberg“	129
14	„Am Südhang“	152
15	„Paderborner Straße“	172
16	Waldsterben und Renaturierung der Berlebeck-Aue	180
17	Danksagung	183
18	Quellen	184
19	Der Autor	185
20	Die Projektgruppe „Friedrichshöhe“	186
21	Anhang: Übersicht alte Hausnummern und neue Adressen	188
22	Zum Schluss einige fotografische Impressionen	189

1. Einleitung

Auf der Friedrichshöhe zu leben – mit den schönen Häusern und Aussichten auf den Teutoburger Wald – ist sehr reizvoll. Wenn es geregnet hat und die Waldwege aufgeweicht sind, bleiben wir auf den Wohnstraßen und schauen uns die unterschiedlichen Häuser an, insbesondere die großen alten Villen. Wer hat sie wann gebaut? Wer hat hier gelebt? Ein Blick auf das Online-Angebot der Lippischen Landesbibliothek mit seinen Adressbüchern von 1907 bis 1920 gibt hierzu eine schnelle Antwort: Majore a.D., Senatoren, Botschafter, Baron, Medizinalrat, Superintendent, Kommerzienratswitwe, Rentiers (bzw. Rentner = Personen, die von ihren Zinsen und Dividenden leben konnten). Die Adressbücher aus den Jahren 1907 bis 1969 nennen alte Hausnummern (sogenannte Kolonatsnummern), die seit der Kommunalen Neugliederung in Detmold im Jahr 1970 nicht mehr verwendet werden. Das Adressbuch von 1912 nennt die alten Villennamen, die größtenteils nicht mehr gebräuchlich sind. Fragt man Heimatforscher nach einem Schlüsselverzeichnis „Alte Hausnummern und aktuelle Adressen“, so ist die Antwort: „Das ist für Heiligenkirchen nie angelegt worden, das muss jeder Heimatforscher selbst herausfinden.“

Wir haben jetzt die absurde Situation: Wir sehen die historischen Villen, kennen die Namen der Villen und Bewohner, es liegen Zeitzeugenberichte vor, wir können sie aber nicht zuordnen! Es gibt hier wohl nur eine Möglichkeit, indem man die über 20 Adressbücher und eine Wählerliste durchsieht, die für die Jahre 1907 bis 1996 vorliegen. Aber auch das ist nicht so einfach, denn häufig hat sich das Ordnungsprinzip in den Adressbüchern geändert: Mal sind sie nach Familiennamen geordnet, mal nach Villennamen. 1959 wurden zusätzlich zu den Kolonatsnummern erste Straßennamen vergeben. Mal sind die Namen für die Friedrichshöhe gesondert aufgeführt, mal sind sie mit ganz Heiligenkirchen vermischt. Vor 1971 hieß die Straße „Friedrichshöhe“ z.B. „Waldstraße“.

Nachdem man alle Bewohner für die einzelnen Jahre in einem großen Tableau erfasst hat, entdeckt man große Unstimmigkeiten. Mal liegt es an den Druckfehlern, manchmal sind Villennamen geändert worden. In einem Fall hat eine Frau beim Erwerb einer neuen Villa den Namen der alten Villa auf die neue übertragen. Diese Detektivarbeit lohnt sich aber, denn bei den Namen sind oftmals auch die Berufe oder die soziale Stellung (Fräulein, Witwe, Rentier) vermerkt. Das erleichtert die weitere Recherche nach bekannten Persönlichkeiten, die in der ehemaligen Villenkolonie wohnten, und es können Rückschlüsse über den sozialen Wandel der Bewohnerschaft in den einzelnen Jahrzehnten gezogen werden.

In dieser zweiten erweiterten Auflage wurden auch die benachbarten Straßen der ehemaligen Villenkolonie aufgenommen: „Am Königsberg“ und „Am Südhang“. Da die drei alten Bauernhöfe westlich der Berlebecke die neuen Villenbewohner teilweise mit versorgt haben, wurden auch diese in die Recherche einbezogen. Die verschiedenen Rundgänge liegen zwischen dem Büchenberg, dem Königsberg und der Grotenburg.

2. Zielsetzung der Untersuchung und Datenschutz

Das Projekt „Friedrichshöhe“ mit den beiden Teilen

- Dokumentation der baulichen Entwicklung der Friedrichshöhe
- Zeitzeugenberichte , Geschichten und Anekdoten der Bewohner der Friedrichshöhe

verfolgt mehrere Zielsetzungen.

1. Es sollen die verstreut vorliegenden Informationen zur Entstehung und Entwicklung der Villenkolonie gesammelt und aufgearbeitet werden.
2. Der Wandel der Villenkolonie in über 120 Jahren soll in Fotos dokumentiert werden.
3. Die Erinnerungen der Zeitzeugen sollen archiviert werden. Es leben noch einige Zeitzeugen der Jahrgänge 1931 bzw. 1937, die sich noch an vieles im zweiten Weltkrieg oder in den Nachkriegsjahren bzw. bis heute erinnern können.
4. Die interessierten Nachbarn sollen über ihr Wohnviertel informiert werden und Gelegenheit erhalten, weitere Geschichten und Anekdoten beizutragen.
5. Der ganze Prozess soll dazu dienen, dass die Nachbarn, die in 124 Häusern in mehreren Straßen wohnen, Gelegenheit erhalten, sich besser kennen zu lernen.

Zahlreiche Bürger aus andern Ortsteilen haben ihr Interesse an Führungen durch die ehemalige Villenkolonie kund getan. Entsprechende Angebote (VHS, Tag des Denkmals) sind in Vorbereitung.

Dabei müssen wir natürlich auf den Datenschutz achten. Die vorliegende Dokumentation nennt aus Datenschutzgründen fast nur Hauseigentümer und Bewohner aus früheren Jahrzehnten, um über das Baujahr und die Bauherren zu informieren.

Dem Autor liegen die kompletten Bewohnerlisten auf der Grundlage der Adresslisten vor, die bis 1996 öffentlich zugänglich sind. Diese können den Nachbarn bei Interesse für ihre Häuser zur Verfügung gestellt werden.

3. Umfang der Dokumentation

Es stellt sich hier die Frage, warum alle Häuser im Bereich des Stadtquartieres „Friedrichshöhe“ aufgenommen worden sind. Diese Recherche steht in der Tradition älterer Veröffentlichungen über die Bewohner einzelner Straßen in Detmold.

siehe

- Heinrich Röhr, Die Lange Straße als via triumphalis einer kleinen Residenz, geplauderte Geschichten der Langen Straße; Hundert Jahre Paulinenstraße, Detmold 1964
- Heinrich Röhr, Abschied von der Leopoldstraße, Detmold 1967
- Käthe Pieper, Die dreizehn Häuser der Schanze, Anfang 90er Jahre

Die Dokumentation über die „Friedrichshöhe“ hätte sich auch auf die neun denkmalgeschützten Gebäude und auf den Wasserturm beschränken können. Eine Vielzahl von anderen Gebäuden prägen aber genau so das Bild des Stadtquartieres, wie die Bestandsaufnahme erhaltenswerter Bausubstanz zeigt, die Clemens Heuger als Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Detmold für ca. 1000 Gebäude in Detmold in den 80er und 90er Jahren durchgeführt hat. Heuger hat in der Friedrichshöhe 26 Gebäude erfasst sowie die beiden ehemaligen Bauernhöfe Wantrup und Teuthof auf der anderen Talseite.

Wie oben gezeigt wurde, wird aber auch das Ziel verfolgt, den Wandel in dem Stadtquartier zu untersuchen. Dazu gehören die weiteren Gebäude bis in die aktuelle Zeit. Da alle Nachbarn der Friedrichshöhe die Gelegenheit erhalten sollen, sich über die Entwicklung in ihrem Stadtquartier zu informieren, werden in der Dokumentation sämtliche Häuser berücksichtigt, die im weiteren Sinne zur Friedrichshöhe zählen.

Übersicht der erfassten Gebäude und ihrer Merkmale

Gebäude insgesamt	124
abgerissene Häuser	5
wieder aufgebaute Häuser	4
mit alten Hausnummern	82
ohne alte Hausnummern	42
mit Denkmalschutz	10
Häuser in der Heuger-Datei	26

6. Übersicht der erfassten Grundstücke: neue Adressen und alte Hausnummern Denkmalschutz und mehr - 1. Teil

Adresse	Kolonats-Nr.	Denkmal schutz	Lage innerhalb der Villenkolonie	Villenname	Häuser- kartei von Heuger
Am Büchenberg 06	145	D	x	Hohensonne	ja
Am Büchenberg 07	322		x		
Am Büchenberg 08	371		x		
Am Büchenberg 09	444		x		
Am Büchenberg 10	427		x		
Am Büchenberg 11	445		x		
Am Büchenberg 12	414		x		
Am Büchenberg 13	278		x		
Am Büchenberg 15	493		x		
Am Büchenberg 17	279		x		
Am Büchenberg 19			x		
Am Büchenberg 21	330		x		
Am Büchenberg 23			x		
Am Büchenberg 25	453		x		
Am Büchenberg 27	280		x	2018 abgerissen	
Am Büchenberg 29	381		x		
Am Büchenberg 31	392		x		
Am Büchenberg 33	396		x		
Am Königsberg 01	113		x		
Am Königsberg 02	63		x	Villa Eschwege Diakonissenhaus	ja
Am Königsberg 03	165		x		
Am Königsberg 04	274		x		
Am Königsberg 05	231		x		
Am Königsberg 06	225		x		
Am Königsberg 07	181				
Am Königsberg 08	182				
Am Königsberg 09	425				
Am Königsberg 11	230				
Am Königsberg 12	271				
Am Königsberg 13	174				
Am Königsberg 14	364				
Am Königsberg 15	173				
Am Königsberg 16					
Am Königsberg 17	156				ja
Am Königsberg 18	325				
Am Königsberg 19					
Am Königsberg 20	331				
Am Königsberg 21	166				
Am Königsberg 22					
Am Königsberg 23					
Am Königsberg 24					
Am Königsberg 25	391				
Am Königsberg 26					
Am Königsberg 27	387				
Am Rautenberg 15	1				ja
Am Südhang 01					
Am Südhang 03					
Am Südhang 03a	508				
Am Südhang 04			x		
Am Südhang 05					
Am Südhang 06 (vorher 2)					
Am Südhang 07					
Am Südhang 08			x		
Am Südhang 09					
Am Südhang 09a					
Am Südhang 10 (vorher 6)					
Am Südhang 11					
Am Südhang 12 (vorher 8)					
Am Südhang 13					
Am Südhang 13 a					
Am Südhang 14 (vorher 10)					
Am Südhang 15					

6. Übersicht der erfassten Grundstücke: neue Adressen und alte Hausnummern, Denkmalschutz und mehr - 2. Teil

Adresse	Kolonats-Nr.	Denkmal schutz	Lage innerhalb der Villenkolonie	Villename	Häuser- kartei von Heuger
Am Südhang 16 (vorher 12)	495				
Am Südhang 17					
Am Südhang 18				abgerissen und neu gebaut	
Am Südhang 19					
Am Südhang 20 (vorher 16)					
Am Südhang 21	485				
Am Südhang 22 (vorher 18)					
Am Südhang 23					
Am Südhang 25					
Am Südhang 27					
Am Südhang 32					
Am Südhang 33					
Friedrich-Pieper-Str. 01			x		
Friedrich-Pieper-Str. 01a			x		
Friedrich-Pieper-Str. 01b			x		
Friedrich-Pieper-Str. 02	523		x		
Friedrich-Pieper-Str. 03	140	D	x	Villa Marga	ja
Friedrich-Pieper-Str. 04			x		
Friedrich-Pieper-Str. 05	272		x		
Friedrich-Pieper-Str. 06	119		x	Eldorado (Schlüter) Sonnenblick (Suhmann)	ja
Friedrich-Pieper-Str. 07	302		x		
Friedrich-Pieper-Str. 09	421		x		
Friedrich-Pieper-Str. 10	305		x		
Friedrich-Pieper-Str. 12	126		x	Waldheimat	ja
Friedrich-Pieper-Str. 14			x		
Friedrich-Pieper-Str. 16	128		x	Villa Carola (Tacke) Villa Landsknecht (Reye)	ja
Friedrich-Pieper-Str. 18	136	D	x		ja
Friedrich-Pieper-Str. 22	266/465			abgerissen und neu gebaut	
Friedrich-Pieper-Str. 24	465		x		
Friedrich-Pieper-Str. 26	455		x		
Friedrich-Pieper-Str. 28	443		x		
Friedrich-Pieper-Str. 30	316		x		
Friedrichshöhe 01	131			Villa Capelle	ja
Friedrichshöhe 04	129	D	x		ja
Friedrichshöhe 05	76	D		Waltraud? Villa Emilia	ja
Friedrichshöhe 06	409		x		
Friedrichshöhe 08	125		x		ja
Friedrichshöhe 09	101		x	Villa Armin	ja
Friedrichshöhe 10	141		x	Villa Marga (Schmidt) ?	
Friedrichshöhe 12	62		x	Villa Rheingold	ja
Friedrichshöhe 13	114	D	x		ja
Friedrichshöhe 14	102		x	Waldheimat (Lüken) Waldesruh (Schulz)	ja
Friedrichshöhe 15	77		x		ja
Friedrichshöhe 16	121		x		ja
Friedrichshöhe 17	184		x		
Friedrichshöhe 18	120		x	Villa Zur Heimat	ja
Friedrichshöhe 19	185		x		
Friedrichshöhe 21	180		x		
Friedrichshöhe 23	0	D	x	Wasserturm	ja
Friedrichshöhe 23	176		x	Wohnhaus	
Friedrichshöhe 25	112		x	Lindenbaum?	ja
Paderborner Str. 06	113		x	Sommerfrische Friedrichshöhe	ja
Paderborner Str. 10	96				
Paderborner Str. 11	100	D		Villa Wantrup	ja
Paderborner Str. 15	161		x		
Paderborner Str. 25	91				
Paderborner Str. 27					
Paderborner Str. 29					
Paderborner Str. 31	153				
Paderborner Str. 33	90				
Unterer Weg 2 bis 14	7	D			
Warweg 7	4	D			ja

17. Danksagung

Folgenden Personen sage ich für ihre Unterstützung herzlichen Dank:

Ortsbürgermeister Rainer Friedrich, Heiligenkirchen (Danke für den Druckkostenzuschluss)
Dr. Bärbel Sunderbrink, Stadtarchivarin der Stadt Detmold
Werner Zahn, Heiligenkirchen
Günter Zahn, Heiligenkirchen
Bernhard Meier zu Biesen, Heiligenkirchen
Wilfried Mellies, Hiddesen
Karin Linneweber, Stadt Detmold
Herr Schiering, Stadt Detmold
Clemens Heuger, Detmold
Nadine Stapel, Kreis Lippe
Elgin Möller, Heiligenkirchen
Hans-Rüdiger Pieper, Detmold
Sabine Fischer (Zeitzeugin)
Andreas Fischer (Zeitzeuge)
Dr. Manfred Zürcher (Zeitzeuge)
Helmut Schlafhorst (Zeitzeuge)
Karin Weyert (Zeitzeugin)
Christian Weyert (Zeitzeuge)
Dr. Manfred Streit, Heiligenkirchen
Anne-Katrin Scharbatke, Heiligenkirchen
Alexandra Schulz, Heiligenkirchen
Dipl.-Ing. Rolf Schlingmann, Heiligenkirchen
Dr. Peter Köhler, Heiligenkirchen
Dorothea Schmidt, Schieder-Schwalenberg
Ehepaar Karnatz, Heiligenkirchen
Frau Oesterhaus, Heiligenkirchen
Rosemarie Arndt-Simmerling, Detmold
Jutta Thies-Dierkschnieder, Heiligenkirchen
Angelika Niebel, Heiligenkirchen
Dr. Immo Niebel, Heiligenkirchen
Christoph Pompe, Heiligenkirchen
Dr. Katharina Schmidt, Heiligenkirchen
Dr. Herrad Schenk und Rikarda Schenk
Gudrun Georg-Nieswandt
Gunild Scheid
Ralf Georg
Else Parbs, Heiligenkirchen
Dr. Oliver Arnhold, Heiligenkirchen
Familie Nordsiek, Heiligenkirchen
Georg Heckel, Heiligenkirchen
Jochen Hollburg, Heiligenkirchen
Hans-Joachim Maliglowka, Detmold
Veronika Schliemann, Heiligenkirchen
Gerhard-Hermann Kuhlmann, Hannover
Rolf Klöpping, Bremen
Ehepaar Fromme, Heiligenkirchen
Magdalene Bruns, Heiligenkirchen
Anne Wieting, Heiligenkirchen
Andrea Welge, Heiligenkirchen
Dr. Harry Dienst, Heiligenkirchen
Ursula Faltin, Heiligenkirchen
Texas Weerth und Dr. phil. Rupprecht Weerth
Dr. Dieter Mülke, Heiligenkirchen

18. Quellen

- Adresslisten der Stadt Detmold (1907 bis 1996)
- Wählerverzeichnis des Jahres 1947
- Katasterkarten des Kreises Lippe
- Liegenschaftsbuch des Kreises Lippe
- Ansichtskartensammlung über die Friedrichshöhe von Wilfried Mellies in Hiddesen
- Bestandsaufnahme erhaltenswerter Bausubstanz der Stadt Detmold von Clemens Heuger (mit Fotos aus 1983)
- Denkmalliste der Stadt Detmold
- Clemens Heuger, Oliver Karnau, Bürgerstolz in Glas und Licht, Petersberg 2015
- Burkhard Meier, Das Evangelische Diakonissenhaus Detmold, Detmold 1999
- Herrad Schenk, Wie in einem uferlosen Strom, Das Leben meiner Eltern, München 2002
- Heinz-Jürgen Priamus, Meyer, Zwischen Kaisertreue und NS-Täterschaft, Biographische Konturen eines deutschen Bürgers, Essen 2011
- Heinz-Jürgen Priamus, Alfred Meyer, Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete, Vom kaisertreuen Bürger zum Verwaltungsmassenmörder, in: Hans-Christian Jasch, Christoph Kreuzmüller (Hrsg.), Die Teilnehmer, Die Männer der Wannsee-Konferenz, Berlin 2017, S. 247 ff.
- Architekturzeichnungen von Architekt Dip.-Ing. H. Lahmann und Studentin Ulrike Stüwe (Friedrichshöhe 25)
- Heimatverein Heiligenkirchen, 1000 Jahre Heiligenkirchen 1015/2015, Festschrift 2015
- Hermann Wendt, Das ehemalige Amt Falkenberg, Lemgo 1965
- WDR-Dokumentarfilm „Musensöhne“ über Prof. Kurt Thomas aus dem Jahr 1912
- Wikipedia Artikel
- Google Maps
- Dokumente aus dem Landesarchiv NRW, Abt. OWL und dem Stadtarchiv Detmold:
 - D 73 Kat. Lippe 1 Katasterkarten des Landes Lippe
 - D 21 B Nr. 2607 1946-1949
 - D 21 B Nr. 2608 1949-1951
 - D 4 B Nr. 291 1940-1944 Dienstgebäude des Reichsstatthalters in Heiligenkirchen-Friedrichshöhe
 - D 73 Nr. 4/12465 1907 Lageplan der Straßenbahnlinie Detmold-Berlebeck, Villenkolonie Friedrichshöhe L79 Nr.6131
 - D 75 Nr. 13011 [1900] Reproduktionen von Postkarten mit Motiven aus Detmold
 - D 75 Nr. 4903 [1965] Heiligenkirchen, Hotel Friedrichshöhe Postkarten mit Ansichten des Hotels, eine davon aus der Luft
 - D 106 Heiligenkirchen Nr. 108 1946-1949 Gemeindepolitik (Handakte Fritz Schäperkötter)
 - L 76 Nr. 5 1937-1938 Angelegenheiten des Reichstatthalterbüros zu Detmold und zu Detmold-Berlebeck
 - L 91 A Nr. 151 1908 Beteiligte: Kläger: Schlüter, N.N., Detmold, Friedrichshöhe, Hausfrau und Witwe
 - L 101 C III Lippische Grundsteuerkataster und –heberollen
- Hans-Joachim Keil, Bauland für reiche Lipper und Ausländer, in: Lippische Landeszeitung vom 19.6.2020
- Hans-Joachim Keil, Alte Bauernhöfe, noble Villen und zeitgenössische Wohnhäuser – Die Besiedlung zwischen Büchenberg, Königsberg und Grotenburg -, Detmold 2021 (PDF-Dokument mit „Zeichentrickfilm“ der Bebauungs-Chronologie)
- eigene Fotos

Trotz intensiver Bemühungen zur Ermittlung bestehender Urheberrechte zu einigen Abbildungen ist es nicht gelungen, mögliche Rechteinhaber zu ermitteln. Mögliche Rechteinhaber mögen sich daher bitte an den Herausgeber wenden.



19. Der Autor

Dr. Hans-Joachim Keil

Friedrich-Pieper-Str. 28

32760 Detmold

Tel.: 05231 469553

hj.keil@t-online.de

Meine Internet-Seiten:

www.Regionalanalysen.de

www.Strukturanalyse.de

www.Sinalco-in-Detmold.de

Seit meinem Studienbeginn im Jahr 1968 im Fach Wirtschaftswissenschaften erstelle ich empirische und historische Recherchen, schreibe Analysen, Aufsätze, Bücher, erstelle CDs und Multimedia-DVDs. Beruflich (als Regionalplaner bei der Bezirksregierung Detmold) hielt ich und halte ich privat viele Vorträge.

Meine Interessenschwerpunkte als junger Mensch bezogen sich auf die Probleme der sogenannten Entwicklungsländer mit den Aspekten des Kolonialismus und Neokolonialismus. Entsprechend habe ich nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in Sambia in meiner Diplomarbeit „Die Möglichkeiten der Input-Output-Analyse bei der Entwicklungsplanung (bezogen auf Sambia)“ untersucht. Nach einer wissenschaftlichen Tätigkeit in Nordspanien habe ich meine Doktorarbeit über „Segmentierte Arbeitsmärkte und regionale Entwicklung am Beispiel von Asturien“ geschrieben.

Fast 30 Jahre habe ich als Regionalplaner bei der Bezirksregierung Detmold gearbeitet und mich empirisch mit dem demografischen und sozio-ökonomischen Wandel in Nordrhein-Westfalen, Ostwestfalen und Lippe beschäftigt und für die Regionalplanung Prognosen der Bevölkerungs- und Erwerbspersonenentwicklung erstellt. Nach Beendigung meiner aktiven Tätigkeit bei der Bezirksregierung Detmold habe ich einige Jahre freiberuflich in diesen Themenbereichen weitergearbeitet. Dann habe ich sechs Jahre die fast hundertjährige Geschichte der Sinalco AG in Detmold erforscht und außerdem eine Biografie über Prof. Dr. Adolf Neumann-Hofer geschrieben. Er war von 1899 bis 1925 als linksliberaler Politiker in Lippe tätig: Mitglied im Lippischen Landtag und im Reichstag, Mitglied in der verfassunggebenden Nationalversammlung in Weimar, neben Heinrich Drake und Clemens Becker Mitglied im Landespräsidium des Freistaats Lippe und langjähriger Herausgeber der Lippischen Landeszeitung. Fünzig Jahre nach der Kommunalen Neugliederung in Detmold (im Jahr 1970) habe ich einen historischen Atlas der Detmolder Ortsteile herausgegeben und in einem Sammelband von Friedrich Brakemeier, David Merschjohann und Bärbel Sunderbrink einen Aufsatz zur Entwicklung der Detmolder Ortsteile vor und nach der Kommunalen Neugliederung verfasst. Nachdem ich auch die eigene Familiengeschichte in Wort und Bild aufgearbeitet hatte, fiel mir auf, dass ich noch kein „nachbarschaftliches Thema“ beackert habe. Bei meinen Spaziergängen mit meiner Frau durch die ehemalige Villenkolonie Friedrichshöhe habe ich mich nun mit der baulichen Entwicklung befasst und stelle diese Infos den interessierten Nachbarn zur Verfügung. Ich freue mich, dass wir zusammen mit einigen Nachbarn, die die Projektgruppe „Friedrichshöhe“ gegründet haben, nunmehr auch Interessantes über ehemalige bekannte und weniger bekannte Bewohner mit ihren Geschichten ausgraben können.

Für Richtigstellungen, Ergänzungen und Anregungen zu dieser Dokumentation wäre ich Ihnen sehr dankbar.

20. Die Projektgruppe „Friedrichshöhe“

Im Juli 2020 haben mehrere Nachbarn die Projektgruppe „Friedrichshöhe“ gegründet. Folgende Nachbarn gehören seit Oktober 2020 zur Projektgruppe (in alphabetischer Reihenfolge):

- Dr. Oliver Arnhold
Oliver.Arnhold@online.de
- Dr. Hans-Joachim Keil,
Friedrich-Pieper-Str. 28,
32760 Detmold, Tel.: 05231 469553
hj.keil@t-online.de
- Ehepaar Angelika und Dr. Immo Niebel
Immo.Niebel@t-online.de
- Christoph Pompe
ccpompe@t-online.de
- Dr. Katharina Schmidt
Katharina-Schmidt@email.de

Aktuelle Infos zum Stadtquartier Friedrichshöhe und der Projektgruppe Friedrichshöhe unter:
www.Regionalanalysen.de/Friedrichshoehe.htm



21. Anhang: Übersicht alte Hausnummern und neue Adressen

Kolonatsnummer	Adresse
1	Am Rautenberg 15
4	Warweg 7
7	Unterer Weg 2 bis 14
44	Warweg
62	Friedrichshöhe 12
63	Am Königsberg 02
76	Friedrichshöhe 05
77	Friedrichshöhe 15
90	Paderborner Str. 33
91	Paderbornerstr. 25
96	Paderborner Str. 10
100	Paderborner Str. 11
101	Friedrichshöhe 09
102	Friedrichshöhe 14
112	Friedrichshöhe 25
113	Am Königsberg 01
113	Paderborner Str. 06
114	Friedrichshöhe 13
119	Friedrich-Pieper-Str. 06
120	Friedrichshöhe 18
121	Friedrichshöhe 16
125	Friedrichshöhe 08
126	Friedrich-Pieper-Str. 12
128	Friedrich-Pieper-Str. 16
129	Friedrichshöhe 04
131	Friedrichshöhe 01
136	Friedrich-Pieper-Str. 18
140	Friedrich-Pieper-Str. 03
141	Friedrichshöhe 10
145	Am Büchenberg 06
153	Paderbornerstr. 31
156	Am Königsberg 17
161	Paderbornerstr. 15
165	Am Königsberg 03
166	Am Königsberg 21
173	Am Königsberg 15
174	Am Königsberg 13
176	Friedrichshöhe 23
180	Friedrichshöhe 21
181	Am Königsberg 07
182	Am Königsberg 08
184	Friedrichshöhe 17

Kolonatsnummer	Adresse
185	Friedrichshöhe 19
225	Am Königsberg 06
230	Am Königsberg 11
231	Am Königsberg 05
271	Am Königsberg 12
272	Friedrich-Pieper-Str. 05
274	Am Königsberg 04
278	Am Büchenberg 13
279	Am Büchenberg 17
280	Am Büchenberg 27
302	Friedrich-Pieper-Str. 07
305	Friedrich-Pieper-Str. 10
316	Friedrich-Pieper-Str. 30
322	Am Büchenberg 07
325	Am Königsberg 18
330	Am Büchenberg 21
331	Am Königsberg 20
364	Am Königsberg 14
371	Am Büchenberg 08
381	Am Büchenberg 29
387	Am Königsberg 27
391	Am Königsberg 25
392	Am Büchenberg 31
396	Am Büchenberg 33
409	Friedrichshöhe 06
414	Am Büchenberg 12
421	Friedrich-Pieper-Str. 09
425	Am Königsberg 09
427	Am Büchenberg 10
443	Friedrich-Pieper-Str. 28
444	Am Büchenberg 09
445	Am Büchenberg 11
453	Am Büchenberg 25
455	Friedrich-Pieper-Str. 26
465	Friedrich-Pieper-Str. 22
465	Friedrich-Pieper-Str. 24
485	Am Südhang 21
493	Am Büchenberg 15
495	Am Südhang 16
508	Am Südhang 03a
523	Friedrich-Pieper-Str. 02
Wasserturm	Friedrichshöhe 23

**Aktuelle Informationen zur ehemaligen Villenkolonie Friedrichshöhe
und der Projektgruppe „Friedrichshöhe“ unter
www.Regionalanalysen.de/Friedrichshoehe.htm**

© Dr. Hans-Joachim Keil Detmold 2021
hj.keil@t-online.de



1955

Die ehemalige Villenkolonie Friedrichshöhe und ihre Umgebung

Ein großes Waldgrundstück zwischen Detmold und Heiligenkirchen an einem steilen Hang mit dem gerade fertiggestellten Straßenbahnanschluss, das war 1900 das Startkapital von Friedrich Pieper und Carl Urhahn. Pieper parzellierte sein Waldgrundstück in unterschiedlich große Bauplätze und bot sie wohlhabenden Lippern und "Ausländern" an. Urhahn war Holz- und Baustoffhändler und konnte mit den Käufern weitere Geschäfte abschließen. Die Lage am Hang des Büchenberges war attraktiv: Sie bot in südwestlicher Richtung eine unverbaubare Sicht auf das bekannte Hermannsdenkmal. Das Leben im Fürstentum Lippe war nicht ganz so streng geregelt wie im durchorganisierten benachbarten Preußen. Das nahegelegene Detmolder Hoftheater und Orchester boten Zerstreuung. Auf den Waldgrundstücken ließ es sich gut leben. Es war nicht so eng wie in der Residenzstadt Detmold und nicht so bäuerlich wie in Heiligenkirchen. Die wohlhabenden Bewohner konnten mit der Straßen- und Eisenbahn viele Ziele in Europa bequem erreichen. Für die Grundstückskäufer gab es Vorschriften bezüglich der Wege und Straßen, Bauabstände, Ver- und Entsorgung sowie der Straßenbeleuchtung. In Verkaufsanzeigen wurde darauf hingewiesen, dass auf den Grundstücken die Infrastruktur für Telefon, elektrisches Licht, WC und Badezimmer vorhanden war, was damals noch ganz neue Errungenschaften waren. Die herrschaftlichen Villen hatten oftmals einen zweiten Eingang auf der Rückseite des Hauses oder im Souterrain für die angestellten Dienstmädchen, Köchinnen oder Gärtner. In den Dachkammern wohnten die Dienstboten. Schon vor dem Ersten Weltkrieg gab es in der Villenkolonie mehr Villen als Bauernhöfe in Heiligenkirchen. Die historischen Häuser sind als Ensemble so sehenswert, weil sie zu verschiedenen Stilrichtungen gehören: Historismus, Jugendstil, Maurermeister- und Heimatschutzarchitektur. In welchem Vorort einer deutschen Mittelstadt findet man so viele historische Villen im Umkreis von 300 m? Es ist ein öffentlich zugängliches architektonisches Freilichtmuseum in der Nähe des Freilichtmuseums bäuerlicher Kulturdenkmale. Sieben Villen, der Wasserturm und zwei Bauernhäuser stehen unter Denkmalschutz. In diesem Buch beschreibt Hans-Joachim Keil die Entstehung der Villenkolonie und dokumentiert sie mit vielen historischen sowie aktuellen Fotos. Es handelt sich um einen geführten Rundgang durch die Wohnstraßen, der auch die später erbauten Häuser einbezieht. Durch die Berlebecke-Aue führt auch ein Rundgang zu den drei ehemaligen Bauernhöfen auf der gegenüberliegenden Talseite am Fuße des Hermannsdenkmals.

Gefördert vom



Heimatverein Heiligenkirchen e.V.